

KV in Brugg und WMS in Aarau sollen bleiben

Opposition · Die Kommission Bildung des Grossen Rates stellt sich quer. Sie will das KV in Brugg nicht aufheben und auf die geplante Verschiebung der Wirtschaftsmittelschule von Aarau nach Zofingen verzichten.

Jörg Meier

Nachdem der erste Vorschlag für ein neues Raum- und Standortkonzept für die Berufs- und Mittelschulen im Kanton heftig und von allen Seiten zerzaust worden war, präsentierte der Regierungsrat Ende April 2016 eine stark abgespeckte Lösung, die vor allem auf die regionalen Befindlichkeiten Rücksicht nahm. Als Hauptmassnahmen waren die Schliessung der Kaufmännischen Berufsschulen in Brugg und Zofingen und der gewerblich-industriellen Berufsschule in Wohlen vorgesehen. Zudem sollte die Wirtschaftsmittelschule von der alten Kanti Aarau an die Kantonsschule Zofingen verschoben werden. Mit diesen Massnahmen könnten rund zwei Millionen Franken pro Jahr eingespart werden. Alles in allem ein Kompromiss, mit dem es sich leben liess. So schien es jedenfalls.

Geringer Spareffekt

Doch nun meldet sich die Bildungskommission des Grossen Rates zu Wort. Sie lehnt die Schliessung des KV-Standortes Brugg ab. Damit spricht sich die Fachkommission für eine geringere Veränderung der Berufsbildungslandschaft im Kanton Aargau aus, als sie der Regierungsrat vorgeschlagen hat. «Der Spareffekt der vom Regierungsrat vorgeschlagenen Version erachtet eine Kommissionsmehrheit als derart gering, dass es sich nicht lohnt, deswegen eine gut funktionierende Schule zu schliessen», erklärte Kommissionspräsident Thomas Leitch. Die Kommission habe ganz klar regionale Aspekte höher gewichtet als die theoretisch möglichen Einsparungen. So fällt die angestrebte höhere Auslastung des Schulraums weit geringer aus, als theoretisch möglich wäre. «Wir sind nun mal der Kanton der Regionen. Das hat seinen Preis», sagte Leitch. Die Kommission sei auch der Ansicht, dass die Qualität der KV-Ausbildung nicht von der Anzahl der Standorte abhängig sei. Geht es nach der Kommission, kommt es nur zu zwei Schulschliessungen: Zofingen verliert das KV, Wohlen die gewerblich-industrielle Berufsschule.

Keine freie Schulwahl mehr

Grundsätzlich hat die Bildungskommission dem Umsetzungsvorschlag des Regierungsrates für das Standort- und Raumkonzept der Sekundarstufe zugestimmt und unterstützt dessen Ziele: Bildung von Kompetenzzentren, eine gleichmässiger und höhere Auslastung des Schulraums, Berücksichtigung der regionalen Bedürfnisse. Die 13-köpfige Kommission hat einen Zusatzbericht von der Regierung verlangt und insgesamt über neun Stunden debattiert.

Auch die beantragte Verschiebung der Wirtschaftsmittelschule (WMS) von Aarau nach Zofingen zur räumlichen Entlastung der alten Kantonsschule und zur Stärkung des Mittelschulstandortes Zofingen, wurde von der Kommission klar abgelehnt. Dafür schlägt sie vor, dass Kantonsschülerinnen und -schüler künftig nicht mehr die absolut freie Schulwahl haben, sondern aus schulorganisatorischen Gründen auch einer andern als der gewünschten Mittelschule zugeteilt werden können. Durch diese Massnahme könnte auch der Standort Zofingen längerfristig gesichert werden.

Gut und richtig hingegen findet die Kommission den Vorschlag, die WMS und die Informatikmittelschule (IMS) an den Mittelschulen zu belassen.

Die Vorlage wird voraussichtlich Ende August oder Anfang September im Grossen Rat behandelt.